

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt
Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)
Friedemann-Bach-Platz 5
06108 Halle (Saale)
T: +49 345 212 59-0
F: +49 345 202 99-90
kunstmuseum-moritzburg@kulturstiftung-st.de
www.kunstmuseum-moritzburg.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do–So und Feiertage 10–18 Uhr | Mi geschlossen

Sonderöffnungszeiten in der letzten Ausstellungswoche:

Mo, 19.10.2026: 10–19 Uhr | Di, 20.10.2026: 10–19 Uhr

Mi–Fr, 21.–23.10.2026: geschlossen

Sa, 24.10.2026: 10–20 Uhr | So, 25.10.2026: 10–19 Uhr

Tickets

Tagesticket Kesting: 8 Euro | ermäßigt 5 Euro

Hausticket (alle Ausstellungen): 15 Euro | ermäßigt 10 Euro
(ab 21.09.2026: 13 Euro | ermäßigt 7 Euro)

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Azubis
und Studierende Eintritt frei!

Onlinetickets unter: kulturstiftung-st.ticketfritz.de

Führungsanmeldung

buchungsanfrage@kulturstiftung-st.de

MoritzKunstCafé

Aktuelle Öffnungszeiten unter:
www.moritzkunstcafe.de | T: +49 345 470 48 07

Besuchen Sie uns auch auf Instagram,
Facebook, YouTube und WhatsApp



Sie wollen auf dem Laufenden bleiben?
Dann abonnieren Sie hier unseren Newsletter:



Sie erreichen uns mit dem Auto über die A9 und die A14 (Parkplätze, inkl. 2 Busparkplätze vor dem Haus vorhanden). Anreisende mit dem ÖPNV nehmen die Tram-Linien 3, 7 oder 8 (die 7 startet direkt am Hauptbahnhof) bis zur Haltestelle Moritzburgring. Von hier sind es nur wenige Schritte bis zum Eingang des Kunstmuseums.

Zur Ausstellung erscheint ein zum Teil dreisprachiger Katalog (dt., engl., frz.) im E. A. Seemann Verlag, Leipzig, Hardcover, 288 S., 364 Abb., 40 Euro im Buchhandel/ vorauss. 32 Euro im Museum
ISBN: 978-3-96502-046-7



Bis 2028 wird die Ausstellung in folgenden weiteren Museen zu sehen sein:

Musée de Grenoble
14.11.2026–07.02.2027
www.museedegrenoble.fr



Kunstmuseum Ahrenshoop
20.03.–13.06.2027
www.kunstmuseum-ahrenshoop.de



Osthaus Museum Hagen
13.11.2027–27.02.2028
www.osthausmuseum.de



Mit freundlicher Unterstützung

 **Ostdeutsche Sparkassenstiftung**
mit Hilfe des PS-Lotterie-Sparens



#moderndenken



In Kooperation mit

 **D I K**
Dresdner Institut für Kulturstudien

DAEKVM ART GmbH

Kulturpartner

 **mdr KULTUR**

monopol
Magazin für Kunst und Leben

Begleitprogramm

Führungen

Öffentliche Führungen

Sa, 08.08.2026, 22.08.2026, 05.09.2026

ab 19.09.2026 jeden Sa | 14 Uhr

Kosten: Museumseintritt + 3 Euro

Kuratorenführungen

mit Dr. Paul Kaiser

Do, 20.08.2026, 10.09.2026 | 16.30 Uhr

Kosten: Museumseintritt + 3 Euro

mit Thomas Bauer-Friedrich

So, 25.10.2026 | 15.30 Uhr

Kosten: Museumseintritt + 3 Euro

Materialien und Techniken bei Kesting

Führung mit Papierrestauratorin Sophie Philipp

Mo, 28.09.2026 | 16.30 Uhr

Kosten: Museumseintritt + 3 Euro

Familienführungen

So, 30.08.2026, 27.09.2026 | 10.30 Uhr

Kosten: Kinder frei, Erwachsene 6 Euro

Führung in Einfacher Sprache

Di, 20.10.2026 | 16.30 Uhr

Kosten: 5 Euro, Begleitperson kostenfrei

Anmeldung bis 13.10.2026

über T: +49 345 21259-52

oder theresa.leschber@kulturstiftung-st.de

Telefonführung „Bei Anruf Kultur“

Mi, 26.08.2026 | 17 Uhr

kostenfrei | Anmeldung unter: www.beianrufkultur.de

KunstGenuss:

Edmund Kestings Bildbauwerke

Do, 08.10.2026 | 12.30–13 Uhr

Kurzführung mit Thomas Bauer-Friedrich

(Museumsdirektor und Kurator)

Kosten: 3 Euro | Mit Eintrittskarte: Tagesgericht

im MoritzKunstCafé zum ermäßigten Preis

Vortrag

Im Pendelschlag der Zwischenzeit.

Edmund Kesting – ein ostdeutscher Avantgardist

Do, 20.08.2026 | 18.30 Uhr

mit Dr. Paul Kaiser (Kurator)

Kosten: Eintritt frei

Konzerte

Galeriekonzert mit der Staatskapelle Halle

Sa, 26.09.2026 | 19.30 Uhr

Tickets und Infos unter: www.buehnen-halle.de

„Eine Träne im Knopfloch“

Sa, 03.10.2026 | 19.30 Uhr

Lieder von Friedrich Holländer mit Anton Masie

(Gesang) und Almuth Schulz (Klavier)

Kosten: 18 Euro, ermäßigt 15 Euro

Film im Puschokino

Albert Ebert und Edmund Kesting – Kunst, Film und Avantgarde

Mo, 31.08.2026 | 19 Uhr

mit einer Einführung von Kurator Thomas

Bauer-Friedrich und anschließendem Gespräch

mit dem DEFA-Kameramann Peter Badel

Weitere Infos unter: www.puschokino.de

Workshops

Falten, Formen, Fantasie – Ferienworkshops zum Thema Collage

Kinder von 6 bis 11 Jahren: Mo/Di, 10./11.08.2026 |

Jugendliche von 12 bis 16 Jahren: Do/Fr, 13./14.08.2026 |

jeweils 9–13 Uhr

mit Papierkünstlerin Katrin Röder

Kosten: 25 Euro | Anmeldung unter

kunstvermittlung@kulturstiftung-st.de

„Kunst mit Kesting“ Workshops für Erwachsene

Inspiriert von der Kunst in der Ausstellung probieren

Sie die jeweilige Technik unter professioneller

Anleitung selbst aus und nehmen am Ende ein

eigenes Kunstwerk mit nach Hause.

Experimentelle Fotografie

mit Fotokünstler René Schäffer

Do, 27.08.2026 | 17.30–21 Uhr

Linolschnitt

mit Künstlerin Ulrike Meyer

Do, 24.09.2026 | 17.30–21 Uhr

Collagen

mit Papierkünstlerin Katrin Röder

Do, 08.10.2026 | 17.30–21 Uhr

Kosten: je Workshop 35 Euro, ermäßigt 25 Euro

Anmeldung unter

kunstvermittlung@kulturstiftung-st.de

Fortbildung für Lehrkräfte und Pädagog*innen

Mo, 24.08.2026 | 15.30–17.45 Uhr

Kosten: Eintritt frei

Anmeldung über www.eltis.de

(für Lehrkräfte in Sachsen-Anhalt) oder über

kunstvermittlung@kulturstiftung-st.de

Offene Werkstatt für alle

Sa, 08.08.2026, 12.09.2026, 10.10.2026 | 14–17 Uhr

Vorbeikommen und Mitmachen! Inspiriert von

der Kunst kann man zu wechselnden Themen selbst

kreativ werden. Keine Vorkenntnisse nötig.

Kosten: Eintritt frei, ohne Anmeldung

Kunst und Konversation: Sprache lernen im Museum

Do, 27.08.2026, 24.09.2026 | 16 Uhr

Wir schauen uns gemeinsam Kunstwerke an

und lernen die Sprache der jeweils anderen Person.

Alle Sprachen sind willkommen!

Kosten: Eintritt frei

Anmeldung unter

kunstvermittlung@kulturstiftung-st.de

Edmund Kesting: Bildbauwerk in Kreuzform, 1928, Collage, Pappe, Karton, farbige, zum Teil strukturierte Papiere, Metall, montiert, farbig gefasst, montiert auf Pappe, Privatsammlung, Foto: Andreas Kämper © VG Bild-Kunst, Bonn 2026

**KUNSTMUSEUM
MORITZBURG**
HALLE | SAALE

**KULTUR
STIFTUNG
SACHSEN-
ANHALT**

02.08. – 25.10.2026

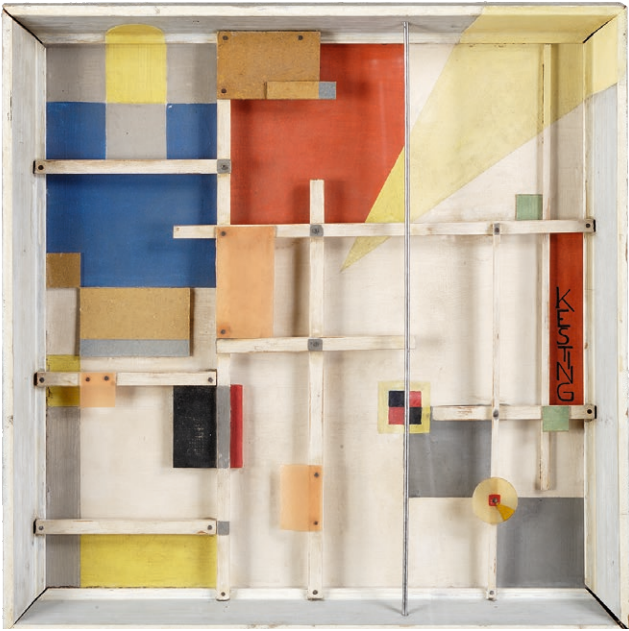
**Edmund
Kesting**
Avantgardist

Die Entdeckung

Edmund Kesting

Edmund Kesting (1892–1970) gehört zu den großen Entdeckungen in der Kunst der Moderne. Als Maler, Grafiker, Fotograf, Lehrer und unermüdlicher Experimentator bewegte er sich zeitlebens zwischen den Epochen, Systemen und Stilrichtungen im 20. Jahrhundert – und geriet nicht zuletzt deshalb aus dem Blick der Kunstgeschichte. Heute erscheint uns sein Werk als ein außergewöhnliches Zeugnis künstlerischer Freiheit und radikaler Erneuerung.

Kesting verstand Kunst nicht als abgeschlossenen Bereich, sondern als Experimentierfeld für neue Wahrnehmungs- und Lebensformen. Mit der Gründung seiner Dresdner Kunstschule Der Weg schuf er einen Ort, an dem Lehre, künstlerische Praxis und gesellschaftliche Vision ineinandergriffen. Seine Arbeiten stehen in einem internationalen Dialog mit den Avantgarden ihrer Zeit – vom Konstruktivismus über Dada bis zum Bauhaus, ohne einer dieser Strömungen vollständig anzugehören.



Die Ausstellung lädt dazu ein, Edmund Kesting und sein beeindruckendes Œuvre erstmals überhaupt in Gänze zu entdecken: als eigenständige Position in der europäischen Moderne, als Grenzgänger zwischen Malerei, Fotografie und Objektkunst sowie als Künstler, dessen Werke von einer beharrlichen Suche nach Synthese geprägt sind.

Im Sturm der Avantgarde

Aus den Erschütterungen des Ersten Weltkriegs hervorgegangen, suchte Kesting zunächst in einer expressiven Bildsprache nach Antworten auf die Erfahrungen von Gewalt, Verlust und gesellschaftlichem Umbruch. Doch schnell führte ihn sein Weg über die Grenzen des Expressionismus hinaus. Mit bemerkenswerter Konsequenz entwickelte er eine eigene Form der Avantgarde, die nicht nur nach neuen Bildern, sondern nach einer neuen Verbindung von Kunst und Leben verlangte.

Im Zentrum dieser Entwicklung stehen seine in den 1920er Jahren entstandenen *Bildbauwerke*: In Collagen, reliefartigen Papierarbeiten, verschränkten Leinwänden und räumlichen Konstruktionen überschritt Kesting die traditionelle Vorstellung des Bildes. Farbe, Form, Licht und Raum treten bei ihm in ein dynamisches Verhältnis. Seine Arbeiten verbinden konstruktive Klarheit mit poetischer Offenheit, geometrische Ordnung mit lebendiger Bewegung, Abstraktion mit menschlicher Erfahrung.

Ein zweites Mal war Edmund Kesting nach 1945 Teil der internationalen Avantgarde. Kontinuierlich entwickelte er seine Bildsprache und Techniken auf der Höhe der Zeit weiter und schuf auf diese Weise in den 1950er und 1960er Jahren ein abstraktes Œuvre, das auf Augenhöhe war mit der westeuropäischen und US-amerikanischen Kunst des Informels.



↙ Collage mit der roten Mondsichel, 1920, Collage, verschiedene Papiere, bemalt mit Farbstift, Wasserfarbe, Deckweiß, Bleistift, Tinte und schwarzer Tusche auf Karton, 25 x 26,3 cm, Kunstmuseum Bern, Schenkung Nell Walden, Foto: Kunstmuseum Bern



← Verschränkungen, vor 1926, Assemblage, Öl, Gouache, Sperrholz, Karton, Zelluloid, Metallstab, 36,2 x 36,2 cm, Roberto Polo Collection, Brüssel, Foto: Steven Decroos

↘ Komposition malerische Synthese Herwarth Walden, 1932, Öl auf grundierter Platte, im originalen, vom Künstler bemalten Holzrahmen, 48,5 x 43,5 cm, Privatsammlung, Foto: Steven Decroos

➤ Der Tänzer Dean Goodelle, 1927, Silbergelatineabzug, Dreifachbelichtung, 40,1 x 30,1 cm, Privatsammlung, Repro: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt



↑ Kogge 2, 1949, Fotogramm, chemische Malerei, Tusche auf Fotopapier, 36,5 x 50,7 cm, Graphische Sammlung, Staatsgalerie Stuttgart, erworben 1992, Foto: Staatsgalerie Stuttgart

↓ Ohne Titel, 1960er Jahre, Aquarell, Deckfarbe auf strukturiertem Papier (Krepp), 64,8 x 122,6–122,9 cm, Privatsammlung, Foto: Michael Ehrhrt

alle Werke © VG Bild-Kunst, Bonn 2026

Biografie

- 1892 am 27. Juli in Dresden geboren
- 1911–18 Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden, ab 1915 an der Kunstakademie; bis 1918 Militärdienst
- 1918–22 Fortsetzung des Studiums in Dresden
- 1919 Gründung der Weg-Schule in Dresden, Beginn der Freundschaft und Zusammenarbeit mit Herwarth Walden
- 1922 Heirat mit Gerda Müller
- 1924/25 Gründung der Gesellschaft der Sturmfreunde in Dresden sowie einer Dependence der Weg-Schule in Berlin
- 1926 Gründung der Dresdner Ortsgruppe der Künstlervereinigung die abstrakten
- 1927 Beginn des fotokünstlerischen Werks
- 1932 Mitbegründer der Dresdner Sezession 1932
- 1933 Hausdurchsuchung; Zerstörung von Werken; Schließung der beiden Weg-Schulen
- 1935–41 Arbeit als Porträt- und Sachfotograf
- 1937 Entfernung von 12 Werken aus deutschen Museen im Rahmen der Aktion „Entartete Kunst“, die 1939 zerstört werden
- 1945 Fotografie-Serie *Dresdner Totentanz*; Mitbegründer der Künstlergruppe der ruf
- 1946 Mitorganisator und Jurymitglied der *Allgemeinen Deutschen Kunstausstellung* in Dresden; Ernennung zum Titularprofessor; Berufung an die Staatliche Hochschule für Werkkunst Dresden (Entlassung 1948)
- 1948 Berufung an die Hochschule für angewandte Kunst in Berlin-Weißensee; Umzug nach Birkenwerder bei Berlin
- 1949/50 Entstehung der Werke in chemischer Malerei
- 1953 fristlose Entlassung im Rahmen der Formalismusdebatte in der DDR
- 1956–60 Lehrbeauftragter an der Hochschule für Filmkunst in Potsdam-Babelsberg
- 1961–64 Bau des Hauses in Ahrenshoop, wo er mit seiner Frau bis 1970 jährlich die Sommermonate lebt
- 1970 stirbt am 21. Oktober in Birkenwerder

